



98] Erkerzimmer. Ausgeführt von A. Pöffenbacher in München.

Regel festhalten: daß bei der inneren Dekoration wo irgend thunlich der konstruktive Stoff zugleich die Grundlage der Farbenstimmung abgeben soll. Dadurch, daß wir in den vielfarbigen Wand- und Bodenbekleidungen die wirkliche Wolle oder Seide, in dem Getäfel und Geschränk die wirkliche Holzfafer, in dem glazierten Ofen die gebrannte Erde etc. trotz aller Beizen und Lafuren doch noch deutlich erkennen, erhalten wir eben nicht bloß die so wichtigen farbigen Unterbrechungen ersten Grades, sondern auch eigenthümliche Elemente der Farbe selbst, welche dem künstlich Hinzugefügten einen natürlichen, sicheren Halt, gewissermaßen den soliden Charakter geben. Gleichzeitig aber wird in uns durch die farbige Empfindung des edlen Stoffes ein gewisses Gefühl des Vertrauens, der Wärme und Behaglichkeit erzeugt, und wir bleiben auch in unserer Behausung sinnlich im Zusammenhange mit den Gebilden der Allmutter Natur, auf welche das nie gestillte